

VfB Apolda - Medizin Bad Sulza 1:1 (0:0)

Nach einer beeindruckenden kämpferischen Leistung in der Schlussphase gelang mit dem Schlusspfiff der verdiente Ausgleich durch Pius per Kopf.

In einer über 90 Minuten mit rassistischen Zweikämpfen geführten Partie, in der auch der Schiedsrichter voll gefordert war gab es ein leistungsgerechtes Remis. Die Mediziner begannen gegenüber der Vorwoche mit fast der gleichen Aufstellung. Ronny Förster als Libero und Benny Gröschner als Vorstopper kamen neu ins Team. Auf der Bank nahm nach 4-wöchiger Verletzungspause der Kapitän Pius Platz.

In Apolda waren die Mediziner lange nicht erfolgreich und man wollte sich für die Unnötige Niederlage im Hinspiel revanchieren.

Die Mannschaft wollte endlich mal einen Dreier gegen eine Mannschaft aus dem oberen Drittel anstatt gegen diese immer nur Remis spielen. Der Gastgeber ist eine Mannschaft mit spielerischer Stärke und die Mediziner wollten von Beginn an mit starkem Einsatz dagegen halten.

Es entwickelte sich von Beginn an ein Spiel mit oft grenzwertiger Zweikampfhärte auf beiden Seiten.

Der Schiedsrichter hatte kein leichtes Amtieren, die Emotionen auf dem Platz zu beruhigen.

So entwickelte sich ein Spiel mit wenigen Torraumszenen. Die Bad Sulzaer Abwehr war immer auf der Höhe des Geschehens und gestattete Apolda keine echten Torchancen. Lediglich 3 Distanzschüsse wovon einer am Außenpfosten landete konnte der VfB für sich verbuchen.

Auch die Ausbeute der Mediziner beschränkte sich auf lediglich ein paar Distanzschüsse, die jedoch auch für keine Gefahr sorgten.

So ging es torlos in die Pause.

Der Trainer forderte in Halbzeit 2 mehr die Mittelfeldreihe mit ins Spiel zu nehmen und nicht immer nur hohe Bälle zu spielen.

Leider gelang dies zunächst weiterhin nicht und es gab kaum nennenswerte Höhepunkte auf beiden Seiten.

Der erste Aufreger in der Halbzeit 2 war ein Freistoß in der 61.min für den VfB.

Benny hatte sauber den Zweikampf geführt doch der Schiedsrichter sah ein Foulspiel. Der hoch in den Strafraum gebrachte Ball konnte vom Apoldaer Kapitän ohne Mühe und ohne Gegenwehr per Kopf zur Führung genutzt werden.

Ein saures dummes Tor was völlig unnötig war.

In den folgenden Minuten war unsere Mannschaft wieder mal völlig von der Rolle und der VfB war näher an dem zweiten Treffer wie die Mediziner am Ausgleich.

Mit der Einwechslung von Pius nahmen wir endlich Fahrt auf und kamen zu Möglichkeiten. Diese wurden leider zu überhastet abgeschlossen bzw. der besser positionierte Mitspieler wurde nicht angespielt. Selbst beste Freistoßpositionen wurden jämmerlich vergeben. Durch unser offensives Anlaufen ergaben sich einige gute Konterchancen für Apolda. Doch auch sie waren zu harmlos beim Abschluss.

Die Mediziner versuchten in der Schlussphase mit allen Kräften das Spielgeschehen in die Apoldaer Hälfte zu verlagern um so noch den Ausgleich zu erzielen. Doch immer wieder zeigten die Mediziner vorm Tor Nerven und vergaben ihre Möglichkeiten.

Dann doch noch einmal Freistoß für Medizin. Da weder Pius noch Nick bei ihren zuvor getretenen Freistoß glänzten, schnappte sich Benny die Kaule. Sein Schuss fand jedoch auch nicht den Weg ins Tor.

Zu viele Beine waren im Strafraum. Doch der VfB bekam die Pille nicht aus der Gefahrenzone und Försti konnte noch einmal nach innen auf Pius flanken. Der brachte wie schon beschrieben, die Kugel im Tor unter. Dann war Schluss.

Fazit:

Eine Unkonzentriertheit brachte die Führung für Apolda. Uns gelang es nicht das Besprochene und Vorgenommene im Spiel umzusetzen. Mit einer besseren Verwertung unserer Möglichkeiten war mehr als ein Punkt drin. Doch mit dem Treffer mit dem Schlusspfiff muss man unterm Strich mit dem Punkt zufrieden sein zumal der VfB es verpasste einen ihrer Konter für ein zweites Tor zu nutzen.

Positiv ist jedoch die kämpferische Einstellung bis zum Abpfiff zu erwähnen. Auch wenn es spielerisch viel Schatten gab, der Wille und Einsatz war vorhanden und kann keinem abgesprochen werden.

Medizin spielte mit: Huhn, Balmer, Gläser, Förster, Gröschner, Reichhardt (Hinz), Grund (Frunzke), Fischer, Bekov (Pohle), Bamfaste, Sroßinski  
Als Wechsler standen noch C. Hottenrott, Heunemann, T. Hottenrott zur Verfügung.